
Dein Guide

durch den Advent

ADVENTS- GUIDE





Eine ganz besondere Zeit im Jahr beginnt! Wir lieben die Weihnachtszeit, denn die Botschaft von Weihnachten ist so kraftvoll und vor allem **anders als erwartet** – Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, wird Mensch, ein verwundbarer, gewöhnlicher Mensch.

Die Adventszeit ist so oft die Zeit, wo der Terminkalender und die To Do Listen am vollsten & längsten sind, und wir wissen alle, wie herausfordernd es sein kann, diese Zeit besinnlich zu erleben und sein Herz auf Jesus, den Grund für diese Zeit, auszurichten.

MIT DIESEM GUIDE MÖCHTEN WIR...

- 1.** Dich durch die nächsten Woche begleiten und dir helfen, tiefer in die Themen einzutauchen.
- 2.** Dich dazu inspirieren, die Tradition des Adventkranzes aufleben zu lassen und bewusst in deinen Advent zu integrieren.
- 3.** Dich ermutigen, den wahren Grund für Weihnachten mit Menschen in deinem Umfeld zu teilen.

Du könntest dir jeden Adventssonntag einen ruhigen Moment nehmen, um die nächste Kerze anzuzünden und dir die jeweilige Seite durchzulesen und das Gebet zu beten. Wenn du möchtest, kannst du auch dazu deine Familie oder Freunde einladen, gemeinsam Weihnachtslieder singen, Tee trinken und Plätzchen essen. Um den Advent wirklich anders als erwartet zu erleben, lass uns bewusst Momente planen und gestalten, die uns an das Wunder von Weihnachten erinnern.

Aber bevor wir beginnen...Wenn wir in der nächsten Zeit darüber sprechen, dass die Weihnachtsgeschichte anders ist als erwartet, stellt sich zuallererst die Frage, was unsere persönliche Erwartung für die kommenden Wochen ist...Was ist deine Erwartung?

Oft haben wir die Erwartung, dass Gott etwas ganz konkretes tut, zu einem bestimmten Thema spricht oder unser Herz in einem gewissen Bereich verändert. Was wäre, wenn wir in diese Weihnachtszeit einfach voller Erwartung gehen, dass Gott etwas tun wird, und offen dafür sind, dass er uns anders begegnen wird, als wir es vielleicht erwarten?

Wenn du willst, bete mit uns: Danke Jesus! Du bist der Grund für diese Season. Du bist der beste Grund zum Feiern. Weil du auf diese Welt kamst, weil du dich bis zuletzt aus Liebe für mich hingegeben hast, kann ich heute in dir leben. Was für ein Privileg. Danke Jesus!

Gott, ich will in diese Weihnachtszeit voller Erwartung gehen, dass du etwas tust und ich bete, dass dein Wille geschieht in mir. Tu, was du tun möchtest. Sprich, was du sprechen möchtest. Verändere mein Herz dort, wo du es verändern möchtest. Auch, wenn es anders ist, als ich es erwarte – mein Herz ist offen für dein Wirken und Heiliger Geist, ich lade dich ganz bewusst ein, mich zu führen und zu leiten. Ich freue mich auf jede Begegnung mit dir.

Ich liebe dich von ganzem Herzen, Herr. Amen.

Eine **UNERWARTETE HERKUNFT**



Weihnachten ist eine Zeit, in der sich die ganze Familie versammelt. Wenn wir vielleicht denken, dass wir eine seltsame Familie haben, sollten wir uns mal den Stammbaum Jesu genauer ansehen. Gott gebraucht Menschen, die wir niemals auserwählt hätten. Lass uns in der Weihnachtszeit für unsere Familie beten - ganz besonders für diejenigen, die Jesus noch nicht kennen.

**Herr, ich danke dir für meine Familie.
Danke, dass du jeden einzelnen
kennst und liebst.**

Ich bete, dass du jeder Person in
meiner Familie begegnest,
die dich noch nicht kennt. Ich bete,
dass du ihre Herzen öffnest und sie dich
als ihren Herrn erkennen und annehmen
können. Egal, wie aussichtslos es
von meiner Perspektive aussehen mag,
dir, Gott, ist nichts unmöglich! Epheser 3,20

**Ich bete, dass du meine Familie
schützt und segnest, und dass wir
an diesem Weihnachtsfest enger
zusammenwachsen und eine fried-
volle, fröhliche Zeit erleben,
in der du im Zentrum stehst.
Amen.**

Auf deinen Sitzplatz haben wir heute mehrere Einladungen für die Weihnachtszeit gelegt, denn wir wollen dich ganz praktisch ausrüsten, um deine Nachbarn, Arbeitskollegen, Freunde und Familie zu unserem Weihnachtsgottesdienst an Heiligabend einzuladen.



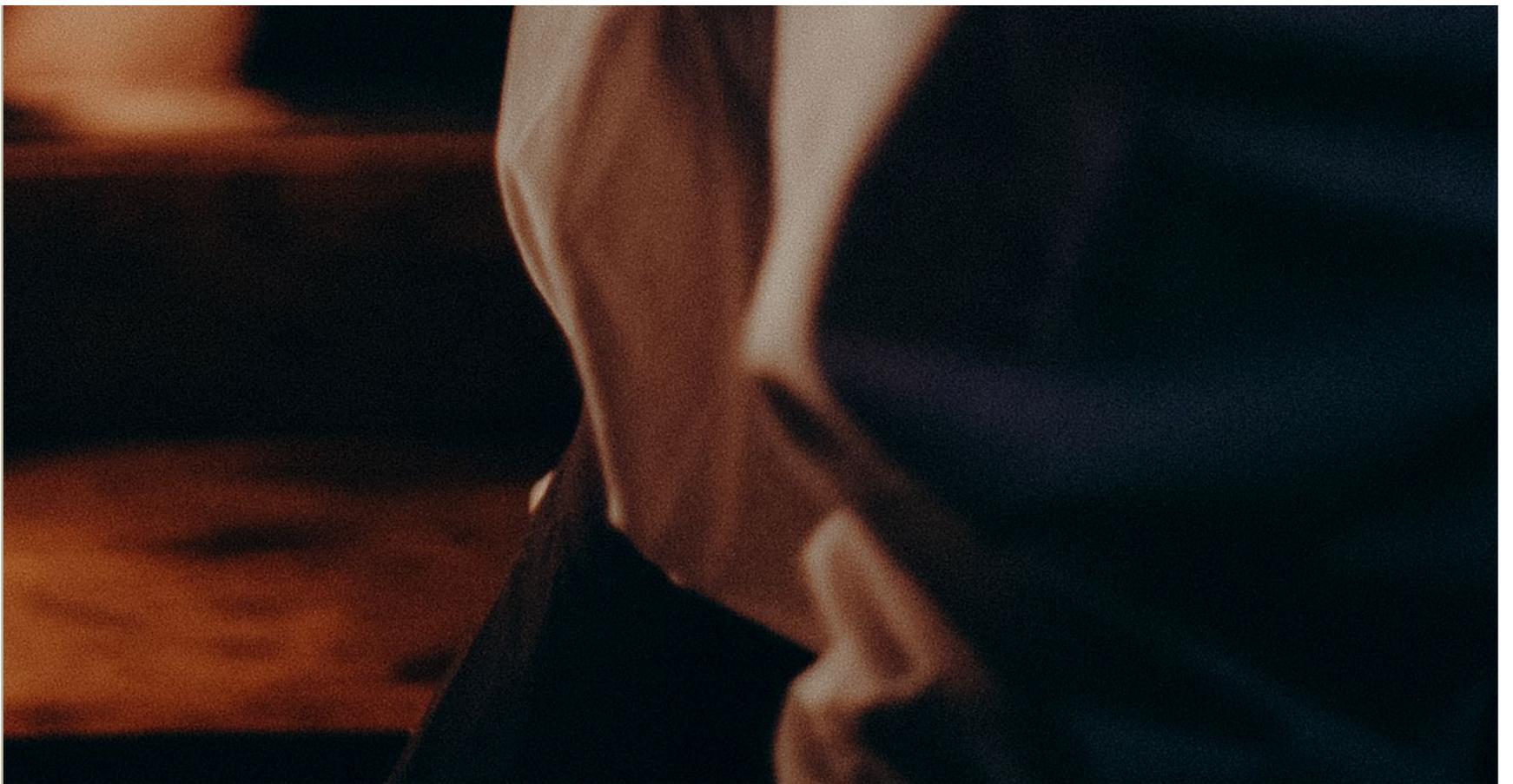
Die Einladungen funktionieren ganz einfach wie ein Abreißkalender – du kannst die einzelnen Karten ablösen und so jemanden für Heiligabend einladen, oder auf die „Frohe-Weihnachten“-Karte ein paar

persönliche Worte der Einladung schreiben und zum Beispiel mit ein paar Plätzchen verschenken. Natürlich kannst du auch die Einladung im Gesamten weitergeben. Ein paar digitale Einladungen findest du außerdem auf hillsong.de/weihnachten

Lass uns in den nächsten Wochen Gott im Gebet fragen, wen wir einladen sollen, und kreativ werden. In Johannes 4,35 heißt es, dass die Ernte reif ist – lass uns in der Vorweihnachtszeit die Ärmel hochkrempeln und unser Licht für die Menschen in unserem Umfeld leuchten lassen. Gerade in dieser Zeit sind so viele Menschen auf der Suche nach Annahme und Bestimmung!



Ein UNERWARTETER GEHORSAM



Was für ein Level an Gehorsam und Vertrauen muss Maria gehabt haben, um auf die Nachricht des Engels mit diesen Worten zu reagieren: „Ich gehöre ganz dem Herrn. Was du gesagt hast, soll mit mir geschehen.“

Lukas 1,38 Schon vor Jesu Geburt wird der unendliche Segen, den sie durch ihren Gehorsam erfährt, auch für andere sichtbar. So sagt ihre Verwandte Elisabeth zu ihr: „Gesegnet bist du, weil du geglaubt hast, dass der Herr tun wird, was er gesagt hat.“ Lukas 1,45

Wo fordert Gott dich gerade heraus, gehorsam zu sein? Lass uns Marias Worte in der kommenden Woche zu unserem persönlichen Gebet machen:

Herr, ich vertraue dir.
Ja, ich will dir mehr Vertrauen als
meinem eigenen Verstand. Sprüche 3,5
Denn deine Gedanken sind wirklich
höher als meine Gedanken und deine
Pläne sind höher als meine Pläne.
Jesaja 55,9 Du bist von Grund auf
vertrauenswürdig und dein Wort
kehrt nie leer zurück. Jesaja 55,11

Deshalb entscheide ich mich heute
neu dazu, deinem Wort zu gehorchen.
Wenn du sprichst, dann will ich
dir vertrauen und auf dein Wort
hin handeln.

Herr, ich bete, dass du mir zeigst,
was du tun willst, wie du mich
gebrauchen möchtest und wie ich
zu einem Segen für andere
werden kann.

**Ich bin ganz dein, Herr.
Was du sagst, soll mit mir
geschehen. Amen.**

Vielleicht hast du es auch schon einmal erlebt, dass du Gott gegenüber gehorsam warst und dadurch gesegnet wurdest. Wie wertvoll! Erinnerere dich an diese Geschichte und nimm dir Zeit, um sie aufzuschreiben.

Du kannst sie auch mit ein paar Freunden oder mit deiner Kleingruppe teilen, um andere damit zu ermutigen.



Eine **UNERWARTETE DEMUT**



Gott macht es nichts aus, schwach auszusehen. Ist dir das schon einmal aufgefallen? Wir würden uns nie für den Weg entscheiden, der uns schwach und unspektulär aussehen lässt. Aber Gott wählt Demut als den Weg, um zu herrschen und zu regieren und die Antworten und Lösungen zu bringen, die die Menschheit braucht. Kann es sein, dass manche unserer Probleme mit unserem Selbstbewusstsein vielleicht eher auf einen Mangel an Demut oder Vertrauen zurückzuführen sind? Wo steht dein Herz gerade? Nimmt es eine demütige Haltung ein? In welchen Situationen fällt es dir schwer, demütig zu sein? Bete mit uns:

Danke, Herr, dass du ein von Herzen demütiger Gott bist!

Danke, dass du mich durch und durch kennst. Wie David bete ich: „Erforsche mich, Gott, und erkenne, was in meinem Herzen vor sich geht; prüfe mich und erkenne meine Gedanken!

Sieh, ob ich einen Weg eingeschlagen habe, der mich von dir wegführen würde, und leite mich auf dem Weg, der ewig Bestand hat!“ Psalm 139,23-24

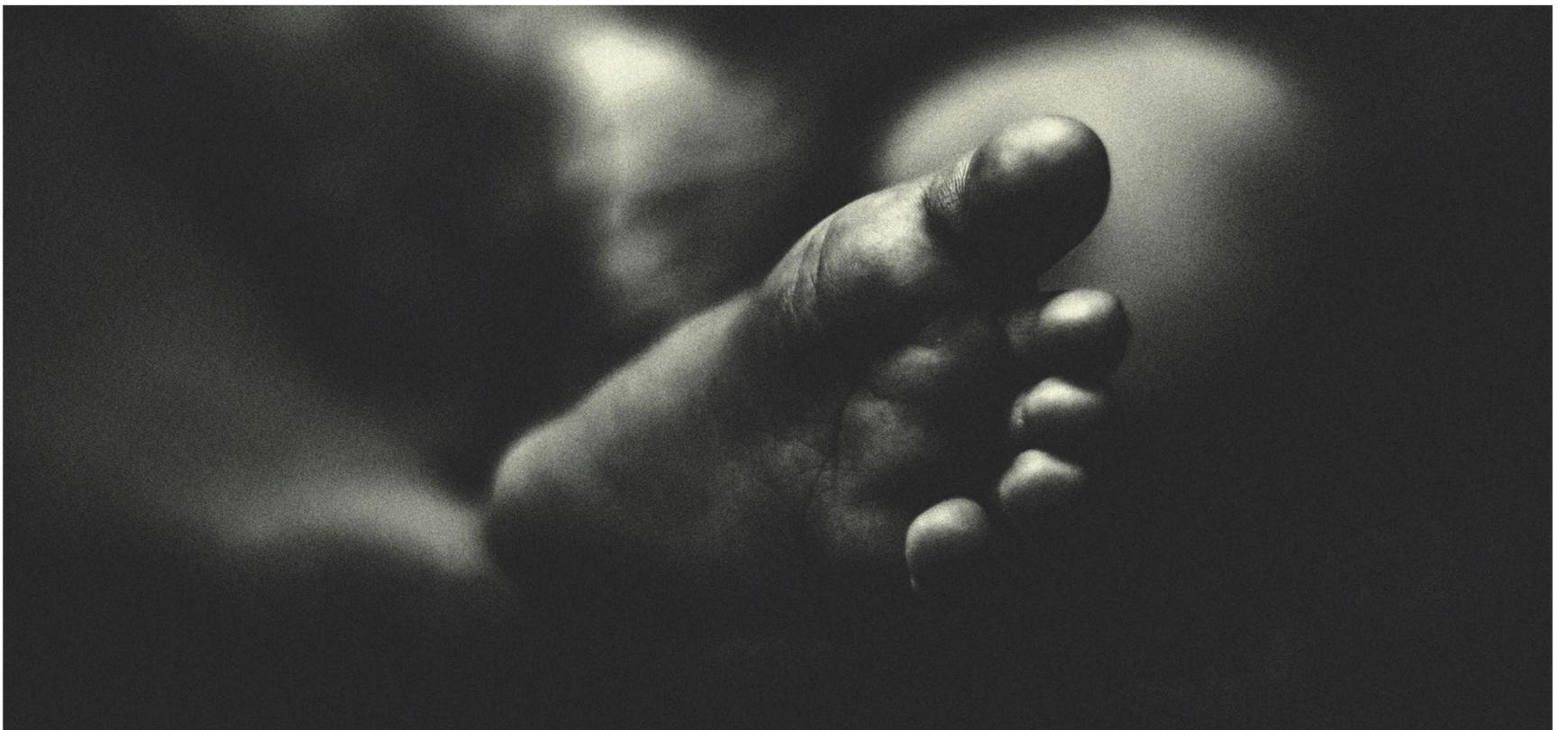
Zeig mir, wie ich eine demütige Haltung einnehmen und diese praktisch zum Ausdruck bringen kann.

Danke, Heiliger Geist, dass du mich in diesem Prozess führst und leitest.
Amen.

Überlege, wie du eine demütige Haltung einnehmen und sie diese Woche praktisch zum Ausdruck bringen kannst.



UNERWARTET MENSCHLICH



Jesus kam als Baby auf diese Welt. Gott als Mensch von Fleisch und Blut. Ganz Gott. Ganz Mensch. Philipper 2,6-9 beschreibt es so gut: „Er, der Gott in allem gleich war und auf einer Stufe mit ihm stand, nutzte seine Macht nicht zu seinem eigenen Vorteil aus. Im Gegenteil: Er verzichtete auf alle seine Vorrechte und stellte sich auf dieselbe Stufe wie ein Diener. Er wurde einer von uns – ein Mensch wie andere Menschen. Aber er erniedrigte sich noch mehr: Im Gehorsam gegenüber Gott nahm er sogar den Tod auf sich; er starb am Kreuz wie ein Verbrecher. Deshalb hat Gott ihn auch so unvergleichlich hoch erhöht und hat ihm als Ehrentitel den Namen gegeben, der bedeutender ist als jeder andere Name.“ Was bedeutet es für dich, dass Jesus auf all seine Vorrechte verzichtete und sich auf eine Stufe mit uns stellte? Lass uns diese Woche mehr darüber nachdenken und ihm einfach dafür danken!

Danke, Jesus!
**Danke, dass du deine Macht nicht
zu deinem eigenen Vorteil
ausgenutzt hast. Danke, dass
du auf all deine Vorrechte verzichtet
und dich auf dieselbe Stufe wie
ein Diener gestellt hast.**

Danke, dass du mich in meiner
Schwachheit verstehen kannst,
weil du Versuchungen aller
Art ausgesetzt warst, mit dem
entscheidenden Unterschied, dass
du ohne Sünde bliebst. Hebräer 4,15

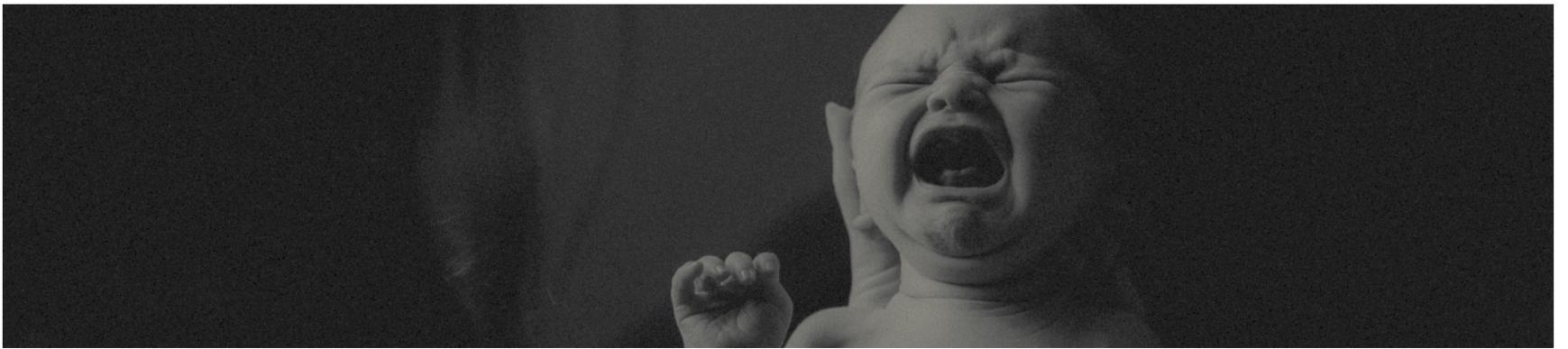
**Voll Zuversicht will ich vor
deinen Thron treten und mehr
und mehr entdecken, wer ich
in dir bin. Amen.**

Noch eine Woche, bis wir Weihnachten feiern, und bestimmt steckst du schon in den Vorbereitungen, planst Besuche, suchst Rezepte heraus und packst Geschenke ein.



Wie wäre es, wenn du zu deinem Geschenk ein paar Worte der persönlichen Ermutigung legst und ihnen somit den „Anders als erwartet“-Effekt verleihst? Unterschätze nie die Kraft deiner Worte!

ANDERS als ERWARTET



Es ist soweit - heute ist Heiligabend! Heute feiern wir die Ankunft von Jesus! Nachdem wir die letzten Vorbereitungen erledigt haben und mit unserer Church-Familie den Weihnachtsgottesdienst gefeiert haben, lass uns abends zur Ruhe kommen.

Ganz egal, wie du diesen Abend heute feierst, mit Festessen und vielen Menschen um deinen Tisch und einem großen Berg an Geschenken, oder im kleinen Kreis und entspannt in Pyjamas mit Keksen und einem Weihnachtsfilm ... Nimm dir einen Moment, um ganz bewusst auf Jesus zu blicken, die Geschichte seiner Geburt aus dem Lukasevangelium vorzulesen und zusammen Gott zu danken für das größte

Geschenk aller Zeiten. Eine weitere Tradition die du noch hinzufügen könntest, ist im Anschluss "Stille Nacht," zu singen vor der Krippe, unterm Baum oder einfach im Kreis der Menschen, die mit dir feiern. Genauso kraftvoll ist es, gemeinsam Abendmahl zu nehmen und so neben der Geburt auch an Jesu Tod und Auferstehung zu denken.

Die Fragen auf der nächsten Seite können dir helfen, ein wunderschönes und tiefes Gespräch zu führen. Heute könnte der Moment sein, wo eine Person in deinem Leben, die Jesus noch nicht kennt, zum ersten Mal eine Offenbarung von Weihnachten haben & Jesus erleben darf. Gemeinsam wollen wir dafür heute auch beten!

„In jener Zeit erließ Kaiser Augustus den Befehl an alle Bewohner seines Weltreichs, sich in Steuerlisten eintragen zu lassen. Es war das erste Mal, dass solch eine Erhebung durchgeführt wurde; damals war Quirinius Gouverneur von Syrien. So ging jeder in die Stadt, aus der er stammte, um sich dort eintragen zu lassen. Auch Josef machte sich auf den Weg. Er gehörte zum Haus und zur Nachkommenschaft Davids und begab sich deshalb von seinem Wohnort Nazaret in Galiläa hinauf nach Betlehem in Judäa, der Stadt Davids, um sich dort zusammen mit Maria, seiner Verlobten, eintragen zu lassen. Maria war schwanger. Während sie nun in Betlehem waren, kam für Maria die Zeit der Entbindung. Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe; denn sie hatten keinen Platz in der Unterkunft bekommen.

In der Umgebung von Betlehem waren Hirten, die mit ihrer Herde draußen auf dem Feld lebten. Als sie in jener Nacht bei ihren Tieren Wache hielten, stand auf einmal ein Engel des Herrn vor ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umgab sie mit ihrem Glanz. Sie erschrecken sehr, aber der Engel sagte zu ihnen: »Ihr braucht euch nicht zu fürchten! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die im ganzen Volk große Freude herrschen wird. Heute ist euch in der Stadt Davids ein Retter geboren worden;

es ist der Messias, der Herr. An folgendem Zeichen werdet ihr das Kind erkennen: Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe. «Mit einem Mal waren bei dem Engel große Scharen des himmlischen Heeres; sie priesen Gott und riefen: »Ehre und Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Frieden auf der Erde für die Menschen, auf denen sein Wohlgefallen ruht.« Daraufhin kehrten die Engel in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem! Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ.« Sie machten sich auf den Weg, so schnell sie konnten, und fanden Maria und Josef und bei ihnen das Kind, das in der Futterkrippe lag. Nachdem sie es gesehen hatten, erzählten sie überall, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, mit denen die Hirten sprachen, staunten über das, was ihnen da berichtet wurde. Maria aber prägte sich alle diese Dinge ein und dachte immer wieder darüber nach. Die Hirten kehrten zu ihrer Herde zurück. Sie rühmten und priesen Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten; es war alles so gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.“

Lukas 2,1-20 (NGÜ)